

Bild der Westfront 20 Jahre nach dem Waffenstillstand am 11. November 1918

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 46

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754337>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

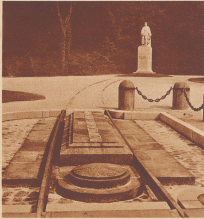
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bild der Westfront 20 Jahre nach dem...



11. November 1918

An diesem Tage, um 5 Uhr morgens, wurde in diesem Salonwagen im Wald von Compiègne der Waffenstillstandsvertrag unterzeichnet, der sechs Stunden später um 11 Uhr, in Kraft trat. Vor und auf dem Wagen die Unterhändler der Alliierten. Im Vordergrund von links nach rechts: der englische Oberbefehlshaber Lord C. Hogg, General Weygand, Admiral K. Wemyss, erster Leutnant des britischen Admirals Marshall Foch und Captain Martens.



20 Jahre später

Das ist genau die Stelle im Wald von Compiègne bei Reims, wo am 11. November 1918 der Salonwagen General Fochs stand, in dem der Waffenstillstand abgeschlossen wurde. Der Platz heißt jetzt Carrefour de l'Armistice. Im Hintergrund ein Standbild General Fochs.

11 novembre 1938: La paix a vingt ans

Aufnahmen unseres Sonderberichterstatters Emil Brunner

Als vor zwanzig Jahren der Weltkrieg zu Ende ging, hinterließ er die größten Zerstörungen, welche aus Menschengedanken jemals mit Willen und Wissen auf der Erde angestrichelt worden sind. Tagertrotz lag das Niemandsland, das grassenvolle Feld der Granatlöcher, Ruinen, Gräben, Leichen, Trümmer. Dann kam der Wiederaufbau. Es kamen die Schlachtfeldbesucher im Anstich. Auf dem Grabenrand stand der Exklave: Unser Mitarbeiter, der Photograph Emil Brunner in Baden, hat in mehreren Kreisen, früher und in diesem Jahr wieder, die ganze einstige Westfront bereist. Mit seinem Apparat suchte er nach gründlicher Vorbereitung und auf Grund gewissenhafter Untersuchungen jene Stellen auf, welche in den Weltkriegsberichten immer wieder genannt wurden und traurigen Wehruhm erlangt haben. Seine neuesten Bilder, von denen wir einige auf den folgenden vier Seiten zeigen, was sagen sie? Die Westfront geht unter! Die Erde überwunden den Krieg. Die Ruinenkränze wachsen auf den flandrischen Feldern wie vordem, in den Grenzländern laden die Früchte. Manchorts freilich ist auf dem steinigsten Boden das Grün nur spärlich vorangekommen, manchorts hat man die Kriegspuren zum Gedächtnis der Menschen zu erhalten versucht, denn die Menschen, die Staaten, wie alle Länder noch an den Folgen, und Europa trägt schwer an der Bürde, die jene Jahre hinterlassen haben. Die Menschen, welche den Krieg überlebten, werden alt, aber die Erde bleibt jung, sie wächst und erneuert sich, über den Gräben rauschen die Bäume, der grüne Mantel liegt auf den blutgeritzten Ländern, das Getreide reift, die Messingbeine aber modern.



Der Tank am Straßenrand

Auf der Route Reims-Suippes, einer abseitsgeraden, alten Römerstraße, liegt dieser englische Kriegerpanzer. Dieser Tank, der sich heute noch in sehr gutem Zustand befindet, wurde während der Sommerkämpfe am Ende August von den Deutschen erobert. Er diente als Panzer für die Kampfgruppen gegen die Engländer ein. Die Engländer und Franzosen eroberten nun einige deutsche Tanks, u. a. fünf dieser aus dieser Kampfgruppe, die ursprünglich ja ein englischer Tank war, in die Hande. Nicht nur die Wälder, Süden, Löcher, Forts, Unterstände, Trümmer, Kirchen usw. haben aus dem Boden geschossen — auch Tanks. Dieses Bild ist ein Bild 1938 von Fort de la Pompelle auf dem Chemin des Saclés bei Compiègne.

1938: „20 ans après la guerre, ce tank anglais demeure en bordure de la chaussée romaine de Reims à Suippes. Pendant la bataille de la Somme, il tomba aux mains des Allemands, qui l'apportèrent d'une crête de fer l'attirèrent. Pendant l'offensive de Champagne, il fut repris par les alliés.“



Ypern 1918

Das ist die Grande Place von Ypern, aufgenommen am 11. November 1918, nachdem vier Jahre lang der Krieg darüber hinweggehoben war. Ypern war das einzige in Flandern, das nicht zerstört wurde. Hier wurden die ersten deutschen Panzer eingesetzt. Links im Bild die Überreste der ersten belgischen Soldaten, 16, 17, 18 und 19. In der Mitte ein belgisches Soldat, rechts ein belgisches Soldat, links ein belgisches Soldat. In der Mitte ein belgisches Soldat, rechts ein belgisches Soldat, links ein belgisches Soldat.

La grande place d'Ypern en novembre 1918. Après quatre ans de guerre, la ville est restée debout. À gauche, les débris des premiers soldats belges. Au milieu, un soldat belge. À droite, un soldat belge. En bas, un soldat belge.



Ypern 1938

Der gleiche Platz wie oben, von oben gesehen. In der Mitte ein belgisches Soldat, rechts ein belgisches Soldat, links ein belgisches Soldat. In der Mitte ein belgisches Soldat, rechts ein belgisches Soldat, links ein belgisches Soldat.

La grande place d'Ypern en novembre 1938. La ville a été reconstruite dans le même style que par le passé.

.. Waffenstillstand am 11. November 1918



Auf Mont Cornillet

einem Kräftebrücken und der höchsten Erhebung des Champagne-Schlachtfeldes, der am 6. April 1917 zusammen mit Benoit, Berry au Bac, Morovillers und Aubertin von den Franzosen genommen werden sollte und mit 33 Divisionen geführt von General Nivelle, mit 2 Millionen Schützern, 7 Millionen mündigen Granaten und 1 Million Granatminen besetzt wurde, in die Trichtergrube bis auf den heutigen Tag so geblieben, wie es 1918 die Kriegszeit. Der weite Kräfteboden in durch das Zerbröckeln zu einer fast bebauten, unermessigen Masse getrennt worden.



Die Ernte... Herbst 1918 auf dem Chemin des Dames

Der weitaus größte Teil des ehemaligen Schlachtfeldes auf dem Höhenzug des Chemin des Dames ist heute wieder kultiviert. Fast unmerkliche Hügel von Zuckerbrot und Getreide breiten sich vor dem trauernden Auge aus. Das eine Jahr wird auf den Feldern Zucker, das andere Jahr Getreide geerntet. Lange Hunderttausend Tonnen Zuckerbrot können hier jedes Jahr geerntet werden — auf demselben Feldern, wo vor 20 Jahren noch die Verkohlungswalzen des großen Krieger Heer und Meiner war. Das Bild ist aufgenommen am 13. Oktober 1918 zwischen der Hartman Farm und Carrou auf dem „Damenweg“. Diese Zuckerbrotfelder sind meine Privatbesitz, und die Besitzer liefern die Ernte des großen Zuckerbrotfeldes.

1918... A l'emplacement de champ de bataille tragique du chemin des Dames... on récolte cet automne, plusieurs centaines de mille tonnes de betteraves. Ce plateau de l'Aisne fut occupé par les Allemands, le 2 septembre 1914. Il forma l'un des appuis stratégiques de la position Hindenburg... Paris, qui reprit par les Allemands, le 25 mai 1918, il fut reconquis par l'armée Mangin, le 16 sept. au 13 oct. 1918.

Diesen Haufen Granatbomben, Hülsen, Splitter u. a. m. haben einige Bauern bei Zillebecke vor Ypern diesen Frühling, als sie wie jedes andere Jahr zuvor mit dem Pflug über ihr Feld (das etwa 5 km² groß ist) fahren, aufgefunden — es ist die Saat der Flunderkacke — einige Tauben, Tomaten, jedes Jahr und hauptsächlich im Frühling, wenn vom Winter der Boden aufgeweicht ist, steigt diese alte Ernte an die Oberfläche. Mit jedem Jahr kommen natürlich immer weniger neue Vorkommen, manchmal ist die damalige Ernte recht beträchtlich ausgefallen, da der letzte Winter in Flandern besonders regnerisch war. Und so breitet der Pflug immer jeden Frühling und Herbst dieses „Unkrautes“ aus dem Boden — so bei Arras — an der Somme — auf dem Chemin des Dames — in der Champagne und vor Verdun. Das Bild ist gemacht im Frühling 1918 an der Stadtgrenze von Ypern. Dieser „Altenbesatz“ liegt zur Verwitterung für die Hölle des verfallenen.

Ernte-ernte. Chaque année les laboureurs recourent dans leurs terres les projectiles les plus divers. Cette photo, prise aux environs d'Ypern, donne une idée de ce qui, 20 ans après la guerre, on découvre en 1918 dans un espace de 5 kilomètres carrés.



Auf der Vimyhöhe

die etwas wie die Lorettobüste das Kollernboden von Lens, Leberde und auf der einst Kanadier gegen die Deutschen kämpften, steht diese Götze der Anwesenheit ist von dem Franzosen Kanada zum Gedenken gesetzt worden. Dort, wo das Denkmal steht, ist der Boden parkähnlich angelegt, aber regelmäßig gegen Soudeur, Neville St. Vaughan, Grenville und Vimy über abfallen, so das alle Trichtergruben, so wie es 1918 der Krieg verließ. Am Herkules in der Mitte und die Lorettobüste und der Leuchtturm sichtbar.

Les hauteurs de Vimy (à 9 kilomètres d'Arras), commencent la plaine de Douai. Les Allemands les occupèrent le 4 octobre 1914, pendant la première bataille de l'Aisne. Le 23 septembre 1915, les soldats du 3ème corps (Fayolle) en occupèrent plusieurs points, mais furent délogés par les Britanniques et les Canadiens résistants à plusieurs reprises. Après plusieurs semaines de combats incessants (Chemin des Dames) et vivait le 9 septembre 1917. Le monument qui couronne la crête de Vimy a été dressé à la mémoire des soldats canadiens morts pour la France.



Die Somme

einer der meistgenannten und höchsten Wasserfälle im Weltreich. Am 1. Juli 1916 begann die Schlacht um die Somme, die die Briten und die Franzosen gegen die Deutschen führte. Die Schlacht dauerte bis zum 18. November 1916 und kostete über eine Million Soldaten das Leben. Die Somme ist heute ein Nationalpark und ein wichtiges touristisches Ziel.

1916... sur le cours de la Somme, les pleurs s'agrippent le gazon. Les bords de cette rivière furent pendant la Grande Guerre, les témoins de combats acharnés. Du 1er juillet à novembre 1916, l'effort et la dignité des armées alliées se mesurèrent sur un espace de 40 kilomètres. « Le cyclone, l'enfer de la Somme » fut ainsi que d'indiquer une centaine de fois aux ordres de Joseph de Bédier, si le langage est pur et la défense de Verdun.